

Willisauer Bote

KANTON IG lanciert Kampf für Umfahrung von Wolhusen

Die IG Umfahrung Wolhusen lud zur «vorgezogenen Tunnelöffnung». Sie will damit Einfluss nehmen auf das Strassenbauprogramm des Kantons. **SEITE 7**

HINTERLAND Dem Zentrum ein neues Gesicht geben

Raiffeisen-Geschäftsstelle, Landi-Shop, Mehrfamilienhaus: Auf dem Sonnenplatz mitten in Zell werden drei Projekte von drei Bauherren realisiert. **SEITE 16**

WIGGERTAL Wikon stimmt markanter Steuererhöhung zu

Die Wikoner Gemeindeversammlung genehmigt nach hitzigen Diskussionen das Budget mit einer Steuererhöhung von 2,1 auf 2,5 Einheiten. **SEITE 23**

SPORT Das Duell um die Goldmedaille startet in Grosswangen

Die Ringer aus Willisau und Kriessern haben sich für den Final der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft qualifiziert. Morgen Samstag beginnt die Finalserie. **SEITE 35**

willisauerbote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

Ein nachhaltiges Jubiläumsgeschenk

HERGISWIL Die Gemeinde feiert heuer ihr 800-Jahr-Jubiläum und schenkt sich ein Buch. Am Montag wird das Werk der Öffentlichkeit präsentiert.

Rund zwanzig Autorinnen und Autoren haben unter der Redaktionsleitung von Hermenegild Heuberger, Klaus Zihlmann und Peter Schwegler ein Buch über die Gemeinde Hergiswil geschrieben. Die Publikation besteht aus 396 Seiten, ist durchgehend farbig gedruckt und gebunden. Die vielen Schwarzweissfotos verleihen dem «Hergiswiler-Buch» einen hohen dokumentarischen Wert. Einige Fotos wurden von Einheimischen oder von Vereinsarchiven zur Verfügung gestellt.

Das Buch ist ein reich illustriertes Nachschlagewerk. Artikel zum vielfältigen Vereinsleben oder zur politischen Entwicklung der Gemeinde fehlen ebenso wenig wie der Fortgang der Napfgemeinde zum modernen Wohn- und Arbeitsort. Besonderes Gewicht wird im Buch auch den zahlreichen Künstlern und Kunstschaffenden zuteil oder den Originalen, welche die Gemeinde über Jahre hinweg (mit)geprägt haben.

Das «Hergiswiler-Buch» wird der Bevölkerung anlässlich einer Vernissage am Montag, 4. Dezember, in der Steinerhalle vorgestellt. **SEITE 11**



Klaus Zihlmann, Hermenegild Heuberger und Peter Schwegler (von links) begutachten die Fotos, welche sie von verschiedener Seite für das «Hergiswiler-Buch» erhalten haben. Die Publikation erscheint am 4. Dezember. Foto Stephan Weber

LEITARTIKEL

von **Stefan Calivers**



«Advent, Advent, es Chertli brennt...», sangen wir als Kinder mit Inbrunst und grosser Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Heute sehnen manche von uns schon vor dem Entzünden der ersten Kerze das

Event, Event...

Ende des ganzen Zaubers herbei. Denn die besinnliche Zeit raubt uns schon mal die Besinnung. Und wir singen dem Herrn ein neues Lied: «Event, Event, es Chertli brennt...»

Wir hetzen durch Jahr und Tag von Termin zu Termin. Und haben umso mehr das Gefühl, etwas zu verpassen. Keine Zeit zu haben. Warum soll das im Advent plötzlich anders sein als die elf Monate davor? Wir Vielbeschäftigten, die wir unsere Wichtigkeit nicht hoch genug einschätzen können und fest davon überzeugt sind, dass sich die Welt ohne unser Zutun nicht weiter drehen würde. Dabei hat der Aphoristiker Georg Christoph Lichtenberg schon vor mehr als 200 Jahren erkannt: «Die Leute, die niemals Zeit haben, tun am wenigsten.»

Natürlich würden wir gerne, wenn wir könnten, aber die vermeintlichen Sachzwänge holen uns immer wieder ein. Zeit zu haben ist zum grössten Luxus geworden in unserer Überflussgesellschaft. Zeit für andere Menschen, Zeit für sich selber. Zeit zum Nachdenken vor allem. Daran fehlt es uns am meisten. Wir sehen uns zum Handeln gezwungen, bevor wir eine Sache gründlich bedacht haben. Die Auswirkungen dieses blinden Aktivismus sind augenfällig. Advent bedeutet Ankunft, aber auch Neubeginn. Wagen wir ihn?

Neue Deponie geplant

UFHUSEN Im Gebiet Engelprächtigen, südlich der Kantonsstrasse Zell-Huttwil, soll eine Deponie zu stehen kommen. Das entsprechende Bauvorhaben kündeten die Initianten der «AG Engelprächtigen» mit der ARAG-Bau AG und der Pirol AG Kiesaggregate in einer gemeinsamen Medienmitteilung mit dem Ufhuser Gemeinderat an. Geplant ist ab Jahr 2021 auf einer Fläche von 17 Hektaren die Lagerung von rund einer Million Kubikmetern Aushub- oder Abbruchmaterial. Der Ufhuser Gemeinderat steht hinter den Deponie-Plänen. «Wir wollen Hand bieten zu einer guten Lösung und den Schwarzen Peter nicht den anderen zuschieben», sagt Bauverwalter Marcel Schmid. Die Deponie soll 15 Jahre lang betrieben werden. Im Januar werden in einem ersten Schritt erste Bodensondierungen vorgenommen. **SEITE 17**

Nachwuchsturner erobern Willisau

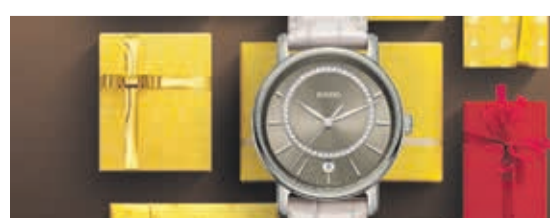
VEREINSTURNEN Morgen Samstag und übermorgen Sonntag werden in Willisau die neuen Jugend-Schweizermeister im Vereinsturnen gekürt. Fast 3000 Turnerinnen und Turner werden erwartet.

Freude, Kreativität, Akrobatik: Mehr als 180 Vorführungen von den besten Jugend-Sektionen des Landes sind am Wochenende in Willisau in den Sporthallen BBZ und Hallenbad zu sehen. Im Geräteturnen und in der Gymnastik ermitteln 97 Vereine aus der ganzen Schweiz insgesamt 18 neue Schweizermeister. Mit dabei beim Grossanlass quasi vor der Haustüre: Die Nachwuchsturnerinnen und -turner aus Dagmersellen, Ettiswil, Roggliswil, Zell und Willisau. **SEITE 33**



Die Turnerinnen der Bodenturngruppe des STV Willisau haben bei der diesjährigen Schweizermeisterschaft Vereinsturnen Jugend (SMV) Heimvorteil. Foto Andrea Arnold

Lokalnachrichten	8/9
Baureportage Kirche Hergiswil	14
Kirchenanzeiger	40/41
Todesanzeigen	43



RADO
SWITZERLAND

RADO DIAMASTER DIAMONDS
PLASMA HIGH-TECH CERAMIC. METALLIC LOOK. MODERN ALCHEMY.

peteruhren
— UHREN SCHMUCK —
WILLISAU • WWW.PETERUHREN.CH

BLICKPUNKT

Hinterland

WILLISAU *Das Ja zum Ringer-Schwinger-Zentrum*

413 Stimmberechtigte bewilligten mit nur vier Gegenstimmen und zwei Enthaltungen den Sonderkredit für das Ringer-Schwinger-Zentrum.
SEITE 13

WAUWIL *Die Neuigkeit zur Glasi-Überbauung*

Nächstes Jahr wird die erste Bauetappe auf dem einstigen Glasi-Areal in Angriff genommen. Bereits jetzt ist klar: Coop kommt nach Wauwil.
SEITE 19

GROSSWANGEN *Die Info zur Zukunft der Gemeindestrassen*

An der Gemeindeversammlung wurden die 76 Anwesenden über eine geplante Strategie bezüglich der Sicherheit auf den Gemeindestrassen informiert.
SEITE 22

Sie haben Geschichte(n) geschrieben

HERGISWIL Klaus Zihlmann, Hermenegild Heuberger und Peter Schwegler: Sie haben neben 20 anderen Autoren mit grossem Engagement am «Hergiswiler-Buch» mitgearbeitet. Warum es sich lohnt, im 396-seitigen Werk zu blättern, verraten sie hier.

von **Stephan Weber**



Hermenegild Heuberger 64, Karikaturist und Redaktor

Hermenegild Heuberger-Wiprächtinger ist Autor von über 40 Büchern. Er hat über 6000 Illustrationen und Karikaturen in in- und ausländischen Zeitungen, Zeitschriften und Büchern veröffentlicht. In Sachen Grafik und Layout ist der Kulturpreisträger der Gemeinde ein «alter Hase». Im Redaktionsteam war er vor allem für die Gestaltung und die Produktion des Hergiswiler-Buches zuständig. Selber in die Tasten gegriffen hat er bei der Geschichte der Neuen Napfmilch AG, bei der Kräuteraanbaugenossenschaft oder beim Porträt über den umtriebigen Moderator und Schauspieler Stefan Schärli von der Mittler-Waldegg.

Rund 1100 Stunden hat Hermenegild Heuberger für das Hergiswiler-Buch investiert. «Meine Redaktionskollegen haben sich auch sehr engagiert und Hunderte Stunden aufgewendet.» Die Arbeit hat sich gelohnt. «Das Buch bietet eine wahre Fundgrube an interessanten Geschichten.» Besonders beeindruckt ist der seit den Siebzigerjahren in Hergiswil lebende Emmenbrücker von den Ausschnitten der Landeskarten, welche im Buch publiziert sind. Sie zeigen in unregelmässigen Abständen die Entwicklung der Gemeinde ab 1861 bis 2012. «Es ist faszinierend zu sehen, wie das Dorf gewachsen ist.» Was vor allem auffällt: Wie die wild verstreuten Gehöfte heute gut erschlossen sind. Bei der Dufourkarte von 1861 besteht Hergiswil vor allem aus: Wald. Erst 1936 wurde die Strasse vom Dorfanfang bis Dorfende asphaltiert, später folgte die Asphaltierung nördlich bis Willisau, ehe 1968 bis zur Hinter-Sage geteert wurde. Heute hat Hergiswil rund 100 Kilometer Gemeinde- und Genossenschaftsstrassen.

Gute Bilder. Schön präsentiert. Ab und zu von der grafischen Linie abweichen. Das war Grafiker Hermenegild Heuberger wichtig. «Das bringt Abwechslung für den Leser. Wenn ein Foto besonders schön ist, soll es auch mal randabfallend ins Buch kommen.»



Klaus Zihlmann 67, langjähriger Gemeindeschreiber und Notar von Hergiswil

Es gibt Hergiswiler, die ihm «Archivwähler» sagen. Es ist liebevoll gemeint. Klaus Zihlmann-Urban forscht seit Jahren über die Geschichte von Hergiswil. Er kennt jede Ecke seiner Heimatgemeinde. 24 Jahre lang war er im Napfdorf der Gemeindeschreiber. Das Amt übernahm er 1988 von seinem Vater, der gar 40 (!) Jahre



Noch liegt das «Hergiswiler-Buch» nicht vor: Klaus Zihlmann, Hermenegild Heuberger und Peter Schwegler staunen derweil über die zahlreichen Fotos, die aus Privatarchive für die Chronik zur Verfügung gestellt worden sind. Fotos **Stephan Weber**

Hergiswils Gemeindeschreiber war. Auch wenn Klaus Zihlmann «seine» Gemeinde kennt, Hunderte Gemeinderatsprotokolle studiert hat: Gestaut hat der pensionierte Notar häufig. «Mir sind vor allem die Gegensätze aufgefallen», sagt er. So etwa Anfang des 20. Jahrhunderts, wie er im Artikel «Hergiswil im Wandel der Zeit im 20. Jahrhundert» beschreibt. Auf der einen Seite herrschte im Dorf grosse Armut. Viele Bürger benötigten finanziellen Zuspuf, Liegenschaften mussten notgedrungen veräussert werden. Gleichzeitig war in fast jedem Haus im Dorf ein Gewerbebetrieb untergebracht. So gab es 13

Verkaufsläden, zehn Näherinnen, fünf Schuhmachereien. «Vereinzelte Einwohner wollten den Fortschritt – etwa mit der Elektrifizierung. Der Gemeinderat aber bremste und ging sehr sparsam mit den vorhandenen Finanzen um», erzählt Zihlmann. Es gab Ausnahmen. So beschloss die Gemeindeversammlung im Jahr 1913, sich mit einem Aktienkapital von 20000 Franken am projektierten Eisenbahntermin Unternehmen Willisau-Nebikon zu beteiligen. Die Investition lohnte sich nicht: Das Geld ging flöten.

Klaus Zihlmann hat zu mehreren Artikeln im Buch recherchiert. So hat er die

Geschichte der Feuerwehr aufgearbeitet, über die Entstehung der politischen Gemeinde geschrieben oder ging dem Postdienst und dem öffentlichen Verkehr im Napfdorf auf den Grund.

Rund 250 Seiten dick sollte das Hergiswiler-Buch ursprünglich werden. Geworden sind es letztlich 396 Seiten. «Mehr Seiten im Buch bedeuten mehr Arbeit für das Redaktionsteam. Aber es hat sich gelohnt», sagt Klaus Zihlmann. «Die Publikation bietet eine Fülle von interessantem Lesestoff. Und zwar nicht nur für historisch Interessierte und Archivwähler wie mich.»



Peter Schwegler 66, langjähriger Sekundarlehrer und Schulleiter von Hergiswil

«Ich habe beim Schreiben und Recherchieren gestaunt ob dem vielfältigen kulturellen Schaffen in unserer Gemeinde», sagt Peter Schwegler-Bossart. Der Grafiker und Illustrator Peter Kunz Opfersei. Die Künstler Hansjörg Pfäffli, Monika Müller oder der Regisseur Louis Naef. «Sie alle und noch viele mehr haben den Namen Hergiswil in die weite Welt hinausgetragen.» Im Hergiswiler Buch werden die Kunst- und Kulturschaffenden umfassend porträtiert. So bringt Peter Schwegler, seit jeher ein Unterstützer der regionalen Kultur, den Lesern das Leben des Waldbruders und Bildhauers Michael Achermann näher. Dieser starb 1872 und war bekannt für seine Terrakotta-Figuren, die er auf der Alp Oberlehn brannte und die sich in zahlreichen Kirchen und Museen in der Schweiz befinden. Unter anderem zieren auch drei Figuren die Hauptfassade der Hergiswiler Pfarrkirche.

Spannend sei ferner die Geschichte von Luigi Macchi, der mit seinem Bruder und Vater 1900 von Varesa nach Hergiswil kam und zuerst das Dorfschulhaus (heutiges Gemeindehaus), später zahlreiche weitere Bauten im Dorf realisiert hat. «Die Italiener haben Hergiswil massiv geprägt und weiterentwickelt.» Das sei sinnbildlich für die Gemeinde, sagt der einstige langjährige Schulleiter und Sekundarlehrer. «Wir sind zwar abgelegen, aber nicht ab der Welt. In Hergiswil lässt sich viel bewegen und bewirken.»

Ein Werk für jeden «Heimweh-Hergiswiler»

PUBLIKATION Zum 800-Jahr-Jubiläum hat sich die Gemeinde das «Hergiswiler-Buch» geschenkt. Es besteht aus 396 Seiten, ist durchgehend farbig gedruckt und gebunden. Eigentliche Kapitel gibt es nicht. Dafür eine grosse Vielfalt von Artikeln, an welchen über 20 Autorinnen und Autoren unter der Leitung von Klaus Zihlmann, Peter Schwegler und Hermenegild Heuberger mitgearbeitet haben. Leser, die eine Vorliebe für historische Geschichten haben, dürften ebenso Gefallen finden am Buch, wie jene, die an der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung von Hergiswil interessiert sind. Einzelne Artikel hervorzuheben ist schwierig. Wir machen es trotzdem. Mit Genuss zu lesen sind etwa die neun Seiten über die «Hergiswiler-Originale». Walter Grüter (Hergiswiler Gemeindevorsteher von 1983 bis 2012) beschreibt darin auf liebevolle Art Alois Wermelinger, genannt «Schwäbali-Hängscht», Franz Josef

zum Staunen und Schmunzeln bringen einen die Bräuche, die im Dorf während Jahren gepflegt wurden. Ein Beispiel: D'Wybermühli. Dieser Faschnachtsbrauch war in den 1970er- bis 1980er- Jahren besonders beliebt. Dabei wurden auf einem Wagen «alte, ungepflegte und schrumpflige Frauen» in einen «Schlund gepresst.» Nach lautem Gequitsche kamen unten hübsche, junge Mädchen oder Frauen zum Vorschein.

Zahlreiche Bilder, darunter auch viele Schwarzweissfotos, verleihen dem «Hergiswiler-Buch» einen ho-

hen dokumentarischen Wert. Einige Fotos wurden aus Privat- und Vereinsarchiven zur Verfügung gestellt. Urs Kiener, der Hergiswiler Gemeindepräsident, schreibt dazu in seinem Grusswort: «Die Dorfchronik ist ein Geschichtsbuch zu unserer Dorfgeschichte, ein Gedächtnis unserer Gemeinde. Sie soll für den Heimweh-Hergiswiler zu einem lebendigen Bindeglied zur alten Heimat werden.»

Das Hergiswiler-Buch kann ab sofort bei der Gemeindeverwaltung Hergiswil via E-Mail: gemeindeverwaltung@hergiswil.lu.ch oder telefonisch unter Tel. 041 979 80 80 bestellt werden. Für alle Bestellungen bis zur Vernissage am 4. Dezember gilt der Vorzugspreis von 35 Franken (bei anschließender Abholung auf der Gemeindeverwaltung). **swe**

Die Vernissage des Hergiswiler-Buches findet am Montag, 4. Dezember, 19.30 Uhr, in der Steinacherhalle statt. Dazu ist die Bevölkerung herzlich eingeladen.